

---

# Bis dass der Trott uns scheidet...

Predigt vom 23. März in Effretikon

---

Bis dass der Trott uns scheidet...

Die meisten Ehen werden eigentlich aus gegenseitiger echter, tiefer Sympathie und Liebe geschlossen. Alle wollen füreinander – und natürlich auch ein bisschen für sich selbst – nur das Beste. Und dann, wer weiss warum, steht man plötzlich vor einem Scherbenhaufen.<sup>1</sup>

Bis dass der Trott uns scheidet... - muss dies wirklich sein? Wir werden dieser Frage nachgehen...

**T = Wir trauen uns!**

**R = Wo sind nur die Rosen geblieben?**

**O = Ohnmacht**

**T = Gott**

**T = To do, do it**

**Bis dass der Trott uns scheidet...**

**T = Wir trauen uns!**

Ohne Angst vor möglichen Folgen und Verletzungen trauen sich Frauen und Männer eines zu: Gemeinsam glücklich zu werden. In einer verbindlichen Partnerschaft zu leben, sich gegenseitig lebenslang Treue zu geloben, ist immer noch in.

Auch die Bibel schreibt - Sprüche 18,22:

*Wer eine Frau gefunden hat, der hat es gut; es ist ein Zeichen der Güte Gottes.*

Was wird hier gesagt? Nämlich, dass es grundsätzlich gut ist, wenn man einen Ehepartner findet. Gott sagt:

*Wer eine Frau gefunden hat, der hat es gut...*

Ich glaube es ist auch keine falsche Aussage, wenn man sagt:

*Wer einen Mann gefunden hat, der hat es gut.*

Aber unser Text geht noch weiter

*Wer eine Frau gefunden hat, der hat es gut; es ist ein Zeichen der Güte Gottes.*

Ein Ehepartner ist ein Geschenk des Himmels.

---

<sup>1</sup> Angst, Peter: Glück zu zweit auf Zeit? Verhandelnde Paare lieben länger. 1. Auflage. Bern: Zytglogge, 1999. Seite 15

Im Märchen ist es meist klug geregelt, welche Bedingung der Prinz erfüllen muss, um die Prinzessin zur Frau zu bekommen. Er hat zum Beispiel ein böses Wildschwein einzufangen, zwei Riesen totzuschlagen, einen gefährlichen Drachen zu besiegen oder irgendwo am Ende der Welt eine Wunderblume zu pflücken...

Hat er dann all seine Aufgaben gelöst, bekommt er als Belohnung endlich die Prinzessin zur Frau. Die rauschende Hochzeit kann gefeiert werden.<sup>2</sup>

Also ist es eine wunderbare Sache gemeinsam in die Ehe zu starten. Plötzlich beginnt der Trott...

## **Bis dass der Trott uns scheidet...**

### **R = Wo sind nur die Rosen geblieben?**

Rosen sind ein Zeichen der Liebe. Eine kurze Frage an die Männer: „Wer hat seiner Frau, schon einmal Rosen geschenkt?“ Und nun eine einfachere Frage: „Wer hat denn seiner Frau, in den letzten vier Wochen Rosen oder Blumen geschenkt?“

(Kurze Pause)

Wo sind nur die Rosen geblieben? Vergessen, untergegangen oder nicht mehr nötig? – „Ich bin schliesslich verheiratet! Sie weiss ja, dass ich sie liebe!“ Na ja, mir erscheint dieses Argument nicht stichhaltig.

Auch plötzlich wird einem bewusst, wen man geheiratet hat.

In der Zeit der heissen Liebe und Leidenschaft wurde vielleicht nicht richtig hingekuckt. Wer will schon *alles* sehen! Ein Prinz soll gefälligst ein Prinz sein und kein Frosch. Wenn er kein Prinz ist, könnte es ja sein, dass sie ebenfalls keine Prinzessin ist. So ein Pech.<sup>3</sup>

Die Erkenntnis, einen Frosch geheiratet zu haben, bringt oft ein böses Erwachen.<sup>4</sup>

Neben den Rosen verschwindet langsam auch die Liebe aus unserem Leben. Es wird weniger zusammen gesprochen. Es ist auffallend, dass Männer – und dass kann ich als Mann mit beinahe 14 Ehejahren schon ein wenig beurteilen – in der Gefahr stehen, in der Ehe das Verhalten eines Goldfisches an den Tag zu legen. Sie sind zufrieden mit genügend Futter und Zärtlichkeit, aber Gespräche – uuuhhh – dies ist schwierig!

So verschwinden die Gespräche aus dem Leben. Die Frau wird vielleicht auch ein wenig nachlässig. Das Kribbeln im Bauch verschwindet. Früher war es vermutlich einfacher, so um die Jahrhundertwende verbrachte ein Ehepaar nur rund 15 Jahre miteinander. Der Grund lag

---

<sup>2</sup> Angst, Peter: Glück zu zweit auf Zeit? Verhandelnde Paare lieben länger. 1. Auflage. Bern: Zytglogge, 1999. Seite 28.

<sup>3</sup> Angst, Peter: Glück zu zweit auf Zeit? Verhandelnde Paare lieben länger. 1. Auflage. Bern: Zytglogge, 1999. Seite 25.

<sup>4</sup> Angst, Peter: Glück zu zweit auf Zeit? Verhandelnde Paare lieben länger. 1. Auflage. Bern: Zytglogge, 1999. Seite 25.

in der frühen Sterblichkeit! Heute müssen es die Ehepaare rund 45 Jahre miteinander aushalten. Umso wichtiger ist es, dass man die Augen offen hält.

Als ich ein älteres, zufriedenes Ehepaar, das sehr liebevoll miteinander umgeht, nach seinem Zaubertrank fragte, haben beide lange nachgedacht. Dann sagte sie: „Wir haben uns all die Jahre immer geschätzt, vor allem auch die Leistung des anderen.“ Nach ein paar Augenblicken ergänzt er: „Ja, und wir hatten immer Respekt voreinander.“<sup>5</sup>

Meistens bemerkt die Frau, dass es in der Ehe nicht mehr so stimmt. Ihr **Frühwarnsystem** ist besser!

Viele Ehen gehen an Faulheit „zugrunde“. In den ersten vier Jahren nach der Heirat sinkt die durchschnittliche Gesprächszeit für Beziehungsprobleme auf eine halbe Stunde pro Woche.<sup>6</sup>

Und der Trott wird noch schlimmer...

## **Bis dass der Trott uns scheidet...**

### **O = Ohnmacht**

Ohnmacht breitet sich aus. In der Bibel finden sich ausgezeichnete Anweisungen für eine glückliche Ehe. Also, Gott hat schon was von der Ehe verstanden. Aber diese Anweisungen werden zur Makulatur. Ich lese einmal Epheser 4,26-27:

*Wenn ihr zornig seid, dann macht es nicht noch schlimmer, indem ihr unversöhnlich bleibt. Laßt die Sonne nicht untergehen, ohne daß ihr euch vergeben habt.*

*Gebt dem Teufel keine Chance, Unfrieden zu stiften.*

Es ist also die Aufforderung Konflikte vor dem Schlafen gehen zu lösen. Ansonsten haben sie eine verheerende Wirkung. Dies ist auch ein kleiner Test für Ihre Ehe: Wie lösen Sie Ihre Konflikte? Können Sie sie vor dem Einschlafen lösen?

Der Trott äussert sich auch noch auf andere Weise:

- Dieser Teufelskreis beginnt oft, wenn Partner zum Beispiel finden, das bisschen Haushalt und das bisschen Mit-den-Kindern-Spielen, oder das bisschen Im-Büro-Hocken und abends die Füße hochlagern sei gar nichts Besonderes.
- Tragisch wird es, wenn sich Respektlosigkeit einschleicht und Entwertungen der Persönlichkeit gemacht werden. Wenn lieblos vor Dritten von den Defiziten und Problemen und der Mittelmässigkeit des Partners gesprochen wird.
- Alarmierend ist es, wenn jeder Gast, jedes Telefon vorgeht. Zuerst kommen alle andern, und dann, wenn alle andern beglückt sind, dann... ja dann bleibt vielleicht noch etwas Zeit für den Lebenspartner.
- Gefährlich wird es, wenn man sich (nur noch) für externe Auftritte schön macht und zu Hause der lumpige Hometrainer vollauf genügt. Im Haus wird nicht nur

---

<sup>5</sup> Angst, Peter: Ehen zerbrechen leise. Ein Frühwarnsystem für Paare. Seite 137.

<sup>6</sup> Quelle: Idea-Spektrum Nr. 46. 6. November 2002. Seite 16.

abgeschminkt, sondern auch verschlampt.<sup>7</sup>

Plötzlich ist die Ohnmacht da! Herbert Grönemeier schrieb in einem Lied:

du hast 'n Schatten im blick dein lachen ist gemalt deine Gedanken sind nicht mehr bei mir streichelst mich mechanisch völlig steril eiskalte hand, mir graut vor dir

fühl mich leer und verbraucht alles tut weh hab Flugzeuge in meinem bauch kann nichts mehr essen kann dich nicht vergessen aber auch das gelingt mir noch

gib mir mein herz zurück du brauchst meine liebe nicht gib mir mein herz zurück bevor es auseinander bricht je eher du gehst um so leichter wird's für mich

ich brauch niemand, der mich quält niemand, der mich zerdrückt niemand, der mich benutzt, wann er will niemand, der mit mir redet nur aus Pflichtgefühl der nur seine Eitelkeit an mir stillt

niemand, der nie da ist wenn man ihn am nötigsten hat wenn man nach Luft schnappt, auf dem trocknen schwimmt lass mich los, lass mich in ruhe damit das ein ende nimmt gib mir mein Herz ...<sup>8</sup>

Grönemeier beschreibt eine tiefe Verzweiflung. Ohnmacht regiert – man hat keine Macht über die Beziehung. Das Fazit ist dann oft: Man hat sich halt auseinandergelebt!

## **Bis dass der Trott uns scheidet...**

### **T = Gott**

Was hat nun Gott mit dieser Sache zu tun? Sehr viel! Schliesslich schreibt er in seinem Wort – Matthäus 19,6:

*Was nun Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden.*

Jesus Christus hat also klar im Namen seines Vater Stellung bezogen. Eine Ehe soll nicht geschieden werden. Nun unsere Realität ist eine andere und was meint Gott zur Scheidung? Erlaubt er sie nicht?

Es entwickelt sich schon damals eine Diskussion - Matthäus 19,7:

*«Doch weshalb», fragten sie weiter, «hat Mose dann vorgeschrieben, daß der Mann seiner Frau eine Scheidungsurkunde gibt, wenn er sich von ihr trennt?*

Warum regelt Gott das Thema Scheidung in der Bibel, wenn doch nicht geschieden werden soll.

Jesus gibt die Antwort – Matthäus 19,8:

*Mose erlaubte es, weil er euer böses und hartes Herz kannte. Aber Gottes Absicht war das nicht, als er die Ehe stiftete.*

Und hier finden wir den Schlüssel. Jesus Christus ist relativ hart:

---

<sup>7</sup> Angst, Peter: Ehen zerbrechen leise. Ein Frühwarnsystem für Paare. Seite 137f.

<sup>8</sup> Grönemeier, Herbert: Flugzeuge im Bauch. (Songtext).

*weil er euer böses und hartes Herz kannte*

Dies ist eine Beurteilung unseres Herzens: böse und hart. Vielleicht erscheint es Ihnen zu hart, aber trifft es nicht zu? Plötzlich wird der oder die Geliebte, Begehrte zum Feind. Man verletzt sich mit Worten, Taten oder Schweigen.

Unglaublich, dass sich der Himmel des Verliebtseins in die Hölle des Hasses verwandeln kann.<sup>9</sup>

*weil er euer böses und hartes Herz kannte*

Im Herzen braucht es eine Veränderung. Im Herzen muss etwas geschehen. Und Jesus Christus hat für unser Herz einen Plan!

## **Bis dass der Trott uns scheidet...**

### **T = To do, do it**

Damit sind wir bei unserem Herz angelangt! Im Herzen muss ein Veränderung geschehen. Für die Liebe gibt es einige Hilfsmittel:

- Eheabend (3Plus und 1Minus)
- Gemeinsame Erlebnisse (Kino, Sport). Als Verliebte hat man da nicht gespart.
- Romantik

Aber damit ist das eigene Herz noch nicht verändert. Veränderung des eigenen Herzen ist der wichtigere „To do“!

Wie kann unser Herz verändert werden? Wie kann es neu werden?

Jesus Christus ist ganz realistisch. Er sieht, dass in unserem Herzen etwas nicht mehr stimmt. Da sind dunkle Flecken drin. Da wird gegen den Krieg demonstriert und die gleichen Menschen, schlagen Schaufensterscheiben ein, haben vielleicht sogar in ihren eigenen vier Wänden den grössten Krieg. Die Bibel nennt es Sünde. Sünde ist dieses schwierige Wort, das wir heute oft nicht verstehen. Sünde bedeutet, das Ziel zu verfehlen. Was ist das Ziel? Es ist eigentlich ganz einfach. Jesus sagte deutlich das Ziel – Matthäus 22,37-39:

*Liebe Gott, den Herrn, von ganzem Herzen, aus ganzer Seele und mit deinem ganzen Verstand!*

*Das ist das erste und wichtigste Gebot.*

*Ebenso wichtig ist aber das zweite: Liebe deinen Mitmenschen, so wie du dich selber liebst!*

Und alles was gegen diese Gebote verstösst: Gott zu lieben, den Mitmenschen zu lieben und sich selbst zu lieben, verfehlt das Ziel und ist somit Sünde.

Weil unser Herz eben nicht gut ist, sammelt sich immer mehr Sünde an. Immer mehr Müll im Herzen. Und genau hier will Gott helfen. Zuerst will er den Müll des Lebens entfernen.

In 1. Johannes 1,9 steht geschrieben:

*Wenn wir aber unsere Sünden bereuen und sie bekennen, dann dürfen wir darauf vertrauen, daß Gott seine Zusage treu und gerecht erfüllt: Er wird*

---

<sup>9</sup> Parzany Ulrich: Prochrist. Vortrag vom 19.3.2003.

*unsere Sünden vergeben und uns von allem Bösen reinigen.*

Wenn wir Jesus Christus unsere Schuld bringen, dann vergibt er sie! Nimmt er sie weg! Unser Herz ist dann rein! Leider füllt es sich wieder und hier braucht es dringend eine tiefere Veränderung, als nur das Sünden Bekennen.

Es geht um Jesus Christus. Dass er in unser Leben kommt. Jesus Christus muss zu unserem Herrn und Heiland werden. In Johannes 1,12 steht geschrieben:

*Die ihn aber aufnahmen und an ihn glaubten, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu sein.*

Es geht darum, dass wir an Jesus Christus glauben, dass er in unserem Herzen regieren darf. Dann wird das Herz von ihm umgestaltet, neu gemacht

Ich weiss nicht, wo Jesus Christus in Ihrem Leben zu finden ist. Haben Sie jedoch den Mut, ihn in Ihrem Leben regieren zu lassen! Es geht um Ihr Herz. Es geht noch um mehr, nämlich um eine ewige Zukunft.

Wissen Sie, sie werden einmal vor dem himmlischen Vater stehen, und wenn Gott Sie fragt: „Was ist mit Deinem Herz? Durfte Jesus Christus es reinigen?“ Was werden Sie Gott antworten? In der Bibel steht – Johannes 3,16:

*Denn Gott hat die Menschen so sehr geliebt, daß er seinen einzigen Sohn für sie hergab. Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht verlorengehen, sondern das ewige Leben haben.*

Gott will Ihnen eine ewige Zukunft schenken. Er will nicht, dass Sie der Glaubenstrott „Es kommt ja schon gut!“, von ihm scheidet.

Und genau hier geht es um ein „to do“. Gilt es etwas zu tun! Nicht so weiter zu leben, sondern bewusst sein Herz von Gott umgestalten zu lassen. Diese Kraft hat Jesus Christus. Er verändert. Er schenkt ein neues Leben.

Ich fasse zusammen:

**T = Wir trauen uns!**

**R = Wo sind nur die Rosen geblieben?**

**O = Ohnmacht**

**T = Gott**

**T = To do, do it!**

Wenn Sie ein „To do“ beginnen wollen, kann ich Ihnen gerne helfen. Wenn Sie Zweifel haben, nicht sicher sind, Fragen haben, dann setzen Sie sich nach dem Gottesdienst einfach hier vorne hin.

Jesus Christus sagt:

*Denn Gott hat die Menschen so sehr geliebt, daß er seinen einzigen Sohn für sie hergab. Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht verlorengehen, sondern das ewige Leben haben.*

*Johannes 3,16*